

Markus-Evangelium

(13.19-21) Solche Zeiten werden auf den Seelen lasten wie nie eine Zeit seit dem Schöpfungs-Urbeginn, als Gott die Welt erschuf, bis auf die Gegenwart; und auch in der Zukunft wird es nie wieder so sein.

Und wenn der Herr der Zeiten die Tage nicht verkürzt hätte, so könnte in der physischen Welt kein einziges Wesen des Heiles teilhaftig werden. Aber wegen der Menschen, die das höhere Sein in sich aufnehmen und die er dadurch aus der Menschheit herausheben kann, hat er die Tage verkürzt.

(13.26.) „Dann wird geschaut werden das Kommen des Menschensohnes im Wolkenwesen, umkräftet von der Macht, umleuchtet vom Licht der sich offenbarenden Geisteswelt“

In dem *Anthroposophischen Leitsatz* vom 19. Oktober 1924¹ schreibt R. Steiner:

Michael sieht ..., wie die Gefahr, dass die Menschheit den ahrimantischen Mächten verfällt, immer größer wird. Er weiß: für sich wird er Ahriman immer unter seinen Füßen haben: ob aber auch für den Menschen?

Das größte Erden-Ereignis sieht Michael eintreten. Aus dem Reiche, dem Michael selbst diente, steigt die Christus-Wesenheit hinunter in den Erdbereich², um da zu sein, wenn die Intelligenz völlig bei der menschlichen Individualität sein wird. Denn dann wird der Mensch den Drang am stärksten empfinden, sich an die Macht hinzugeben, die restlos in aller Vollkommenheit sich zum Träger der Intellektualität gemacht hat.

Aber Christus wird da sein; er wird in derselben Sphäre durch sein großes Opfer leben, in der auch Ahriman lebt. Der Mensch wird wählen können zwischen Christus und Ahriman. Die Welt wird in der Menschheits-Entwicklung den Christus-Weg finden können. (...)

Zwingen kann Michael den Menschen zu nichts. Denn der Zwang hat ja eben dadurch aufgehört, dass die Intelligenz ganz in den Bereich der menschlichen Individualität getreten ist.- Aber als eine majestätische vorbildliche Handlung, in der an die sichtbare zunächst angrenzenden übersinnlichen Welt, kann Michael entfalten, was er entfalten will. Mit einer Licht-Aura, mit einer Geistwesen-Geste kann da Michael sich zeigen, in der sich aller Glanz und alle Herrlichkeit der vergangenen Götter-Intelligenz offenbart.

Zur Erscheinung kann er da bringen, wie die Wirkung dieser Vergangenheits-Intelligenz in der Gegenwart noch wahrer, schöner und tugendhafter ist als alles in unmittelbarer Gegenwart-Intelligenz, das in trugvollem, verführerischen Glanz

¹ GA 26, S. 90-92, Ausgabe 1982

² Ich gehe davon aus, dass R. Steiner hier von der Wiederkunft Christi im Ätherischen und nicht vom Mysterium von Golgatha spricht. Im nachfolgenden Text spricht er von der Sphäre, in der Ahriman lebt. Diese wird aber erst mit der Inkarnation Ahrimans die eigentliche Erdensphäre sein. Meines Erachtens steigt Ahriman von der Sphäre des Ätherischen hinunter zur Inkarnation. Die Intellektualität ist auch erst im Zeitalter der Bewusstseinsseele beim Menschen angekommen, insbesondere seit 1879, dem Sieg Michaels über den Drachen.

von Ahriman³ herströmt. Er kann bemerklich machen, wie für ihn Ahriman immer der niedrige Geist unter seinen Füßen sein wird⁴.

Diejenigen Menschen, welche die an die sichtbare Welt angrenzende nächste übersinnliche Welt schauen, nehmen so, wie hier geschildert, Michael und die Seinen bei dem wahr, was sie für die Menschen tun möchten. Solche Menschen sehen, wie der Mensch in Freiheit durch das Bild Michaels(sic!) in der Ahriman-Sphäre von Ahriman ab zu Christus geführt werden soll.

Wenn es solchen Menschen gelingt, durch ihr Schauen auch Herzen und Sinnen anderer Menschen aufzuschließen, damit ein Kreis von Menschen wisse, wie jetzt Michael unter den Menschen lebt, dann wird die Menschheit beginnen, Michael-Feste mit dem rechten Inhalt zu feiern, auf denen die Seelen werden in sich die Kraft Michaels aufleben lassen.

Michael wird dann als eine reale Macht unter den Menschen wirken. Der Mensch aber wird frei sein und doch in inniger Gemeinschaft mit Christus seinen Geist-Lebensweg durch den Kosmos(sic!) gehen.
